



Pressemitteilung

5. März 2015

Umweltverträgliches Bauen im Kontaktbüro „Lebendige Luppe“

Es war wieder voll im Kontaktbüro des Projektes „Lebendige Luppe“. Projektmanager Jens Riedel (Amt für Stadtgrün und Gewässer; Stadt Leipzig) und Andreas Stowasser (Stowasserplan; Auftragnehmer im Projekt), gaben Einblick in die Planungsvorgänge eines Revitalisierungsprojektes. Beispielhaft am Projekt „Lebendige Luppe“ stellte Riedel den Werdegang von der ersten Idee über verschiedene Planungsschritte bis hin zur möglichen Umsetzung vor. Das Publikum lernte die Vielschichtigkeit solcher Projekte und die besonderen Anforderungen umweltschonender Bauweise kennen, eine Voraussetzung in einem Gebiet, das mehrere Naturschutzgebiete und wertvolle Habitate beinhaltet. „Es wird im Gewässerverlauf gebaut“, erklärte Riedel die technischen Möglichkeiten. „An einigen Stellen wird auch manuell gearbeitet“. Auf diese Weise kann die Störung durch die Baumaßnahme minimiert werden. Stowasser zeigte, dass an vielen Stellen gar nicht gebaut werden müsse. „Es geht vor allem darum, bestehende Gewässerrläufe und Strukturen zu verbinden und so ein durchgehendes Gewässer zu schaffen,“ sagte Riedel. Mit eindrucksvollen Fotos und Grafiken zeigte Stowasser, dass es solche Strukturen durchaus im Leipziger Auwald gibt. Im Relief sind viele dieser ehemaligen Flussläufe zu erkennen. Im Planungsprozess werden verschiedene Varianten geprüft und gegeneinander abgewogen. Naturschutzfachliche Aspekte werden dabei genauso betrachtet wie die Nutzung dieser Gebiete. Die anschließende Diskussion zeigte das große Interesse am Projekt „Lebendige Luppe“ in der Bevölkerung.

Am Nachmittag hatte bereits eine 6. Klasse der Lessing-Oberschule aus Schkeuditz eine Flusslandschaft im Kontaktbüro modelliert. Mit Gips und Farbe machten die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede einer natürlichen Auenlandschaft und einem künstlichen Kanal deutlich. Auch hier wurde zunächst geplant und überlegt, wie der jeweilige Flusslauf verlaufen soll, bevor Hand angelegt wurde. Die anschaulichen Modelle sind im Kontaktbüro zu sehen.

Das Projekt „Lebendige Luppe“ wird Sie auch weiterhin über das Vorhaben, zur Wiedervernäsung der Nordwest-Aue beizutragen, informieren. Besuchen Sie uns im Kontaktbüro, auf unserer Homepage www.lebendige-luppe.de oder im Rahmen unserer Veranstaltungen!

Die „Lebendige Luppe“ erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt
Naturschutzfonds

Projektpartner



Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer



UNIVERSITÄT LEIPZIG



Das Projekt „Lebendige Luppe“ wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Es ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Rings Leipzig.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit realisiert wird. Gefördert wird es zudem durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Die „Lebendige Luppe“ ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.

BU_umweltverträgliches Bauen: Projektmanager Jens Riedel erläuterte dem interessierten Publikum die Arbeitsschritte in einem Revitalisierungsprojekt.

BU_Flussbau: Schülerinnen und Schüler der Lessing-Schule in Schkeuditz modellierten im Kontaktbüro eine natürliche Auenlandschaft.

Weitere Informationen gibt es auf der Projekt-Homepage www.Lebendige-Luppe.de sowie auf dem Facebook- oder Twitter-Account des Projekts.

Das Kontaktbüro hat Montag von 9 bis 18 Uhr und Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Redaktion:

Maria Vlaic | Projekt „Lebendige Luppe“ | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

NABU-Landesverband Sachsen | Kontaktbüro „Lebendige Luppe“

Michael-Kazmierczak-Straße 25 | 04157 Leipzig

Telefon: 0341 86967550 | vlaic@NABU-Sachsen.de